

Bauindustrie//aktuell // 3. Quartal // 2016

Baden-Württemberg

EU-Kommissar Oettinger für stärkere Digitalisierung von Bauprozessen

Anlässlich des Tages der Deutschen Bauwirtschaft des Verbandes der Bauwirtschaft Baden-Württemberg am 10. Juni in Stuttgart forderte Gastredner EU-Kommissar Günther Oettinger vor über 250 Bauunternehmern eine stärkere Digitalisierung von Bauprozessen. Bauwirtschaft 4.0 sei eine Herausforderung, der sich auch kleine und mittelständische Baufirmen stellen müssten. Angesichts der digitalen Überlegenheit von Ländern wie den USA oder China habe Europa und selbst Deutschland in Sachen digitale Infrastruktur noch enormen Nachholbedarf. Themen wie Netzausbau, schnelles Internet und digitale Vernetzung von Gebäudeabläufen müssten in Zukunft bereits bei der Bauplanung und -ausführung berücksichtigt werden. Oettinger ist überzeugt, dass bis zum Ende des Jahrzehnts auch in der Baubranche der Digitalisierungsgrad eines Unternehmens darüber entscheiden wird, welche Firma zu den Gewinnern gehört und welche letztlich vom Markt verschwindet.

Auch Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Sängler, Präsident der Bauwirtschaft Baden-Würt-

temberg, sieht die Branche vor der Herausforderung, ihre Geschäftsprozesse stärker zu digitalisieren. Die Veränderungen und Chancen, welche die Digitalisierung mit sich bringe, nehme die Bauwirtschaft gerne an. Zentrales Thema sei hierbei das Building Information Modeling (BIM). Sängler betonte, dass die baden-württembergische Bauwirtschaft bei diesem Thema Innovationstreiber war und gemeinsam mit Spezialisten aus einzelnen Mitgliedsunternehmen und anderen baunahen Organisationen das erste „BIM-Cluster“ Deutschlands ins Leben gerufen hat. Nun sei es an den Baubetrieben im Land, diese digitale Technik in ihrem Arbeitsalltag zu implementieren. Bereits jetzt gebe es ausländische Auftraggeber, die nur auf Basis von BIM-optimierten Bauprozessen bereit seien, Aufträge an deutsche Bauunternehmen zu vergeben. Hier dürfe man nicht den Anschluss verlieren.

Sängler wies darauf hin, dass die Bauwirtschaft bereits heute eine hochtechnisierte Branche sei. Das Führerhaus eines Baggers erinnere mittlerweile an ein Flugzeugcockpit. Und auch GPS, Lasersteuerung und Compu-

terunterstützung gehörten auf modernen Baustellen zum Arbeitsalltag. Er ermahnte Politik und Gesellschaft, daran zu denken, dass alle innovativen Projekte, die für Fortschritt und Entwicklung stünden, letztlich von entsprechenden Fachkräften gebaut werden müssten. Es werde keine Digitalisierung ohne entsprechende Leitungsnetze und Rechenzentren geben, keine Energiewende ohne Offshore-Anlagen und Pumpspeicherkraftwerke und keine selbstfahrenden Autos ohne die dafür notwendigen Verkehrswege. Die Bauwirtschaft sei somit auch in Zukunft die Branche, die dafür Sorge, dass eine funktionierende Infrastruktur entsteht und erhalten wird.



// EU-Kommissar Günther Oettinger forderte die Baubranche auf, sich den digitalen Prozessen zu öffnen.